

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1901**

127 (26.10.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-626635](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-626635)

Die Nachrichten  
erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend und kosten pro Quartal  
1.25 Mark exclusive Post- und  
Beförderungs- und alle Post-  
Anhalten und Landbriefträger.

Annoncen kosten die einpaltige  
Corpusseite oder deren Raum 10 Pfg.,  
für anwärts 15 Pfg.

Anzeigen-Aufnahme soweit thunlich, bis  
Nachmittags 4 Uhr am Tage vor Aus-  
gabe des Blattes.

# Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

Inserate

werden auch angenommen von den  
Herrn Fr. Böttner in Oldenburg,  
Herrn Müller in Bremen, Haagenstein  
und Bogler u. S. in Bremen und  
Hamburg, Wih. Scheller in Bremen,  
S. Eiser in Hamburg, Rud. Woffe  
in Berlin, F. Bock und Comp. in  
Halle a. S., G. L. Danne und Comp.  
in Frankfurt a. Main und von anderen  
Inferions-Comptoirs.

Nr. 127.

Elsfleth, Sonnabend, den 26. October.

1901.

## Tages-Beiger.

(26. October.)

• Aufgang: 7 Uhr 14 Minuten.

• Untergang: 5 Uhr 07 Minuten.

Hochwasser:

1 Uhr 35 Min. Vm. — 1 Uhr 48 Min. Nm.

## Eine neue Sicherheitseinrichtung auf Dampfschiffen.

Die großen Schiffahrtsgesellschaften sind unablässig bemüht, ihren Passagieren nicht bloß weitestgehende Bequemlichkeit, sondern vor allem auch größtmögliche Sicherheit zu schaffen. Die wichtigste Sicherheitsvorrichtung, die in der neueren Zeit getroffen worden ist, sind die Schotten, eiserne Quer- und Längswände, durch welche das Schiff in eine größere Anzahl wasserdichter Abtheilungen getrennt wird, so daß bei einer Schiffskatastrophe das Wasser nur in die beschädigte Abtheilung eindringt, während der ganze übrige Theil des Schiffes sich über Wasser halten kann. Dieser Einrichtung hoffte allerdings bisher noch ein gewisser Mangel an, der sie unter besonders ungünstigen Umständen illusorisch machen konnte, nämlich die Schwierigkeit, die verschiedenen in den Schotten angebrachten Thüren, die mit Rücksicht auf die Sicherheit des Maschinenbetriebes zum großen Theil offen stehen müssen, im Falle einer drohenden oder bereits eingetretenen Gefahr noch rechtzeitig zu schließen. Wenn auch die mit dem Schließen der Schottthüren beauftragten Mannschaften prompt zur Stelle waren und die unergründlichste Thätigkeit entwickelten, war es bisher menschlicher Kraft nicht immer möglich, eine Thüre zu schließen, weil das einströmende Wasser bereits einen zu starken Druck ausübte, und man sah sich in diesem Falle gezwungen, auch noch die an den beschädigten Raum anstoßenden Abtheilungen preiszugeben, was meistens ein Verhängnis für das ganze Schiffes gleichkam. Es galt also, sollten die Schotten ihren Zweck unter allen Umständen erfüllen, ein Mittel zu finden, um die wasserdichten Thüren im richtigen Augenblick und mit hinreichender mechanischer Kraft zu schließen. Diese technische Aufgabe ist gelöst worden durch Dr. Dör's Erfindung einer „Vorrichtung zum selbstthätigen Schließen und Definieren von Schiffschottthüren, welche es ermöglicht, die Thüren, außer auf die bisher übliche Art, durch einen einzigen Druck auf einen Hebel von der Commandobrücke, eventuell auch von dem Maschinenraum und anderen Hauptpunkten des

Schiffes aus zu schließen oder zu öffnen. Durch rascheres oder langsameres Bewegen des Hebels kann das Schließen, je nach der Befehlslage, in kürzester oder etwas längerer Zeit erfolgen. Damit auch bei raschem Schließen Niemand von den Thüren erfaßt und erdrückt wird, geht demselben ein elektrisches Warnungssignal voraus. Da sowohl Dampf als Electricität wegen der möglichen Störungen und Unsicherheiten nicht als fernwirkendes Kraftmittel zu gebrauchen war, brachte Dr. Dör bei seiner Erfindung hydraulische Kraft in Anwendung. Von einem im Maschinenhause aufgestellten, mit Druckluft und Wasser gefüllten Accumulator verzweigt sich nach dieser Dör'schen Erfindung durchs Schiff ein Rohrsystem, das zu den einzelnen Thürcylindern führt, so daß die elastisch gespannte Druckflüssigkeit abwechselnd über oder unter bezw. vor oder hinter den mit der Thür verbundenen Kolben geführt und das Schließen und Definieren der Thür bewirkt werden kann. Die neue Erfindung, die namentlich in fast sämtlichen Ländern patentirt ist, hat der Norddeutsche Lloyd schon von Anfang an mit großem Interesse aufgenommen und gemeinsam mit dem Erfinder weiter ausgearbeitet; er hat mit nicht unerheblichen Kosten die Versuche weitergeführt und zunächst auf einigen seiner Dampfer die Vorrichtung zu gründlicher Ausprobirung eingebaut. Nachdem sie weiter vervollkommen war und sich vorzüglich bewährt hatte, beschloß der Norddeutsche Lloyd, seine sämtlichen Dampfer mit dieser Sicherheitsvorrichtung zu versehen.

## Deutschland.

• Deutschland. Der Kaiser empfing am Donnerstag Nachmittag den neuernannten Bischof von Metz, Benzler, in feierlicher Audienz zur Ableistung des Treueides. Sonst werden nur die Erzbischöfe zur Abiegung dieses Eides vom Kaiser persönlich empfangen.

• Prinz Adalbert, der dritte Sohn des Kaiserpaars, weit gegenwärtig in Konstantinopel und wurde dolelbt vom Sultan mit allen Ehren empfangen. Der Prinz hat auf dem Schulschiff „Charlotte“ Wohnung.

• 25 Flaga-Officiere hat jetzt die deutsche Marine, und zwar 3 Admirale, 6 Vice-Admirale und 16 Contre-Admirale; der älteste Vice-Admiral v. Diederichs (seit dem 23. November 1897) dürfte auch bald Admiral werden; der älteste Contre-Admiral Sack befindet sich seit dem 6. December 1897 in seiner Charge, zwei Contre-Admirale (v. Schummann und Hofmeier) haben freilich nur das Patent; der älteste Capitän zur See ist jetzt Vorsteher der Constructions-Abtheilung des Reichsmarine-Amts.

• Die Statistik über die Bevölkerungszunahme in den deutschen Bundesstaaten während der Jahre 1871 bis 1900 weist höchst interessante Einzelheiten auf. Die Zunahme im gesammten Deutschen Reich belief sich auf 37,2 Procent. In den einzelnen Bundesstaaten stehen jedoch die drei Hansastädte Hamburg mit 126,7, Lübeck mit 85,5 und Bremen mit 83,3 Procent in erster Linie. Würde man nur die städtische Bevölkerung ins Auge fassen, so würde Berlin mit 128 Procent Zunahme Hamburg noch überflügeln. Dann folgen Sachsen mit 64,3, Preußen mit 56,1, Anhalt mit 55,3, Preußen a. L. mit 51,4, Braunschweig mit 48,9, Preußen mit 39,6, Sachsen-Altenburg mit 36,7, Sachsen-Meiningen mit 34,4, Sachsen-Coburg-Gotha mit 31,7, Groß-Hessen mit 31,4, Baden mit 27,7, Bayern mit 27, Sachsen-Weimar mit 26,5, Oldenburg mit 25,9, Lippe mit 25,3, Schwarzburg-Rudolstadt mit 22,7, Schwarzburg-Sondershausen mit 20,1, Württemberg mit 19,1, Elsaß-Lothringen mit 10,8, Mecklenburg-Schwerin mit 9,0, Mecklenburg-Strelitz mit 5,8 und Waldeck mit 3 pCt.

• Der neuerdings eingetretene Mangel an Aufträgen für eine Reihe von Industriezweigen hat naturgemäß die Arbeitslosigkeit in Preußen ungünstig beeinflusst. Auf eine Anregung des Grafen v. Bülow ist vom Staatsministerium beschlossen worden, durch die Oberpräsidenten Erhebungen anzustellen über die Ausdehnung, welche die Arbeitslosigkeit in den einzelnen Provinzen bereits angenommen hat, über die schon hervorgetretenen oder noch zu gewärtigenden Mißstände und über die Maßnahmen, welche diesen gegenüber, insbesondere auch unter Mitwirkung der communalen Verbände, zu ergreifen sind.

• Oesterreich-Ungarn. Eisenbahn-Verstaatlichungsfragen beschäftigten am Dienstag das österreichische Abgeordnetenhaus. Es handelte sich um einen Dringlichkeitsantrag Raftan, betr. die Verstaatlichung der Nordwestbahn, der Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn und der Staatsbahn-Gesellschaft. Der Antragsteller bedauerte die Stockung in der Verstaatlichungsaktion, deren Fortsetzung von eminentem Staatsinteresse sei. Eisenbahnminister Mittel verkannte nicht die großen Vortheile der Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes, doch sei hierbei außer ersten Fragen finanzieller Art auch die große Frage des Eisenbahncredits zu lösen. Die Regierung wolle dem Fortgang dieser Angelegenheit durchaus nicht ausweichen, überlasse es aber der Entscheidung des Hauses, ob die Erledigung derselben im Ausmaß oder in anderer Weise geschehen solle.

• Von der evangelischen Generalsynode in Wien wurde beschlossen, den auf den 31. October fallenden

## Entlarvt.

Criminalroman von Karl v. Leifstern.

(16. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Nur einen kurzen Moment verbarnte Liddy in der geschilderten Stellung. Die furchtbare Situation, aus der sie sich bei dem Anblick des zum zweiten Mal schon als rettenden Engel erscheinenden geliebten Mannes erlöst sah, hatte sie begrifflichweise überwältigt. Als ihre Augen aber dann auf die Fremden sich richteten, entwand sie sich schächtern und mit tiefem Erdröthen dem sie umschlingenden Arme des Beschüßers.

„Was geht hier vor? Wer sind Sie?“ wandte sich der Polizei-Officier an den Grafen.

Dieser bezwang seine ungeheure Aufregung, versuchte unbefangener zu erscheinen und entgegnete:

„Geben Sie ein Recht zu dieser Frage, mein Herr? Weßhalb dringt man mit Polizeigewalt in das Zimmer dieser Dame? Sie ist meine verlobte Braut. Ich selbst bin — was hindert mich, Ihnen meinen Namen zu nennen — Graf Antonio Zechini, Hauptmann in königlich italienischen Diensten. Meine Legitimationspapiere, die ich zufällig bei mir habe, sind in Ordnung, wie Sie sich nach Belieben überzeugen können. Zuerst aber bitte ich um Rechtfertigung Ihres mich höchst befremdenden Verfahrens.“

„An mir ist es, nicht an Ihnen, Herr Graf,“ sprach der Beamte, „Erklärungen zu fordern. Ist Ihnen diese Dame, welche Sie als Braut bezeichnen, freiwillig an diesen Ort gefolgt?“

„Nein! Daß sie sich hier befindet, ist dem Zwange zuzuschreiben, den dieser Glende auf sie ausgeübt hat“, mißachte sich nun Eugen, nicht im Stande, sich länger ruhig zu verhalten, in die Verhandlung. „Sprechen Sie, Fräulein Woodkinson, und zeugen Sie gegen den schurkischen Räuber, der sich Ihrer bemächtigte!“

Der Graf knirschte vor Zorn bei diesen beleidigenden Ausdrücken und wollte dem Sprechenden in heftigster Weise entgegenreten, aber der Beamte verwies ihn zur Ruhe, auch Eugen durch einen Wink von ferneren Unterbrechungen abhaltend, und blickte fragend auf das Mädchen, das bis jetzt Schweigen beobachtet hatte. Nun erst glaubte Liddy, daß die Reihe an ihr sei.

„Wenn jener Herr mich als seine Braut bezeichnet“, sprach sie, „so muß ich ihn der Lüge zeihen. Als ich vor sechs Tagen, aus dem Bahnhofe mich entfernend, einen Fiaker bestieg, um bis zu meiner Weiterreise in einem Gasthofe der Stadt zu übernachten, drang Graf Zechini, der unerwartet schon im Eisenbahn-Coupee mit mir gereist war, plötzlich, während die Pferde sich in Bewegung setzten, in meinen Wagen ein und brachte mich, wie ich ohnmächtig geworden, in dieses Haus.“

Hier hielten er und die Wirthin mich seitdem gefangen und der Graf belästigt mich zum dritten Mal schon mit Drohungen, um meine Einwilligung zur Heirat durch brutale Einschüchterung zu erzwingen. Ich klage ihn deshalb an des Verbrechens der Erpressung und der Beschränkung persönlicher Freiheit.“

„Darf ich um Ihren Namen bitten?“ fragte der Polizeimann höflich und mit einem theilnehmenden Blick auf das erregte schöne Mädchen.

„Ich heiße Liddy Woodkinson und bin aus Louisa gebürtig. Seit fünf Vierteljahre befinde ich mich in Deutschland, wo ich bis in die jüngste Zeit bei meinem Onkel, dem Major v. Braunfels lebte.“

„Gut! Was haben Sie auf die Anführung der Dame zu erwidern?“ wandte sich der Beamte an den Grafen, der indessen sein ferneres Verhalten zu überlegen schien.

„Meine Behauptung, daß Fräulein Woodkinson mir freiwillig ihr Jawort gegeben hat und ich somit ein unbefristbares Recht auf ihre Person besitze, das mir auch von ihrem Vormund, dem genannten Herrn Major, eingeräumt wurde, halte ich vollkommen anrecht. Sie entzog sich mir durch die Flucht mit dem hier anwesenden Herrn Eugen Hellmuth, und ich war genöthigt, die Unmündige dem frechen Verführer wieder zu entreißen, indem ich sie hierher brachte und vor seinen Nachstell-

Reformationstag zum Festtag der evangelischen Schulanjugend in Oesterreich zu erklären.

**R u ß l a n d.** Der Kriegsminister Kuropatkin, der sich gegenwärtig auf einer Inspectionstour an der afghanischen Grenze aufhält, hat Gelegenheit genommen, sich durch Freilassung einiger afghanischer „Spione“ bei dem neuen Emir Habib Ullah und seinen Afghanen beliebt zu machen.

**B a l k a n s t a a t e n.** Der russische und französische Consul auf Kreta wurden von ihren Regierungen abberufen und werden durch andere ersetzt werden. Beide standen in gespannten Beziehungen zum Ober-Commissar, dem Prinzen Georg. In eingeweihten diplomatischen Kreisen wird bestätigt, daß Rußland und Frankreich im Prinzip zugestanden haben, daß Kreta an Griechenland komme. Die diesbezügliche Abmachung erfolgte bereits bei der Zusammenkunft in Compiegne, und der König von Griechenland wurde hiervon bei seiner jüngsten Anwesenheit in Paris verständigt. Doch wird es nicht für ausgeschlossen gehalten, daß die Ausführung der Annexion aus Nützlichkeitsgründen noch um zwei bis drei Monate verzögert wird.

**I t a l i e n.** Die römische „Tribuna“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Prinzen Peter Karageorgewitsch, der sich in Genf befindet. Der Prinz erklärt, Serbien sei reif für die Revolution, da der junge König alle Sympathien der Völker verloren habe. Die Nachfolgerschaft werde von ihm erstrebt, es sei unwahr, daß er zu Gunsten des Prinzen Mirko von Montenegro auf die Thronfolge verzichte.

**F r a n k r e i c h.** In der Deputirtenkammer wurde am Dienstag ein Antrag des Socialisten Viviani auf Aufhebung des Anarchistengesetzes von 1894 mit 402 gegen 132 Stimmen abgelehnt.

Der drohende allgemeine Bergarbeiterausstand beherrscht zur Zeit in Frankreich gänzlich die innerpolitische Lage. Vorläufig will sich das Gros der Bergarbeiter noch abwartend verhalten, bis vom Parlament über das Schicksal des Antrags Basky entschieden ist, der die Forderungen der Bergleute präcisirt. Der Antrag wurde der Commission für Arbeiter-Angelegenheiten überwiesen.

**A f r i k a.** Eine Depesche aus Lourenco Marques meldet, daß in der vorigen Woche an der Grenze von Swaziland mehrere scharfe Kämpfe zwischen einem starken Burencommando und britischen Truppen stattgefunden. Die Buren machten etliche Gefangene und erbeuteten eine große Menge Munition. Angeblich besetzte Botcha die Buren.

Nach einem Londoner Telegramm der „Voss. Ztg.“ sind die Gerüchte über eine ernste Erkrankung oder den Tod Deweys unbegründet; Dewey und Steija sind mit der Reorganisation ihrer Streitkräfte im Dranje-Freistaat beschäftigt.

**A s i e n.** Berichten aus Washington zufolge ist die Lage auf den Philippinen durchaus befriedigend. Der Newyorker Berichtsfalter der „Times“ bezeichnet die Lage in militärischer wie administrativer Beziehung als ungünstig; es gebe das Gerücht, daß in dem neuen Feldzuge auf Samar kein Pardon gegeben werden solle. Allgemeine Unruhe herrscht im mittleren Luzon, wo mehrere Bauden von Eingeborenen sich zu vereinigen suchen.

### Locales und Provinzielles.

**Glückselig, 25. Oct.** Die Jahresversammlung des hiesigen Frauenvereins, die am 22. October in

ungen verbar. Von einer wirklichen Gefangenschaft kann keine Rede sein. Bei aufmerksamster, sorgfältigster Verpflegung brachte ich die Dame für einige Tage in diesem Hause unter, um ihr selbst, die mit der Entscheidung zwischen mir und jenem zauderte, Bedenkzeit zu gönnen. Heute erschien ich, um ihren Entschluß zu vernehmen, und habe die Erklärung empfangen, daß das Fräulein mir zu folgen bereit sei, wohin ich es führe. Wenn die erst vorhin abgegebene Willensäußerung, wie es scheint, nur eine List war und die Dame nun eine andere Bestimmung offenbart, so ist dies lediglich ihre eigene Schuld.“

Der Officiant legte wohl diesen Angaben wenig Werth bei und glaubte sich nach allem Vorhergegangenen der Person des Grafen jedenfalls versichern zu müssen.

„Ich muß Sie unbedingt auffordern, Herr Graf, mir und den übrigen Betheiligten in die Stadt zu folgen, wo die Sache sich weiter aufklären wird. Der untenstehende Wagen, den wir mitgebracht haben, und derjenige, dessen Sie sich selbst bedienten, wird uns alle nach dort zurückbringen. Ich bitte auch Herrn Hellmuth und Fräulein Woodinsson, das Haus in meiner Begleitung zu verlassen, dessen Bestierin uns ebenfalls zu folgen hat“, erklärte der Polizeibeamte.

„Es sei“, antwortete der Graf. „Ich werde mich meines Wagens bedienen und die alte Kene mitnehmen.“

Nagel's Hotel statifand, war leider sehr schwach besucht, was im Interesse des Vereins sehr zu bedauern ist. Der Verein hatte im verfloffenen Jahre 9 Kranke, die mit 494 Portionen Krankenloft versorgt wurden und zwar 19 Portionen erster, 89 Portionen zweiter, 49 Portionen dritter und 237 Portionen vierter Diät. Außer der bekannten Weihnachtsbescherung hat der Verein noch für 2 einer Badekur in Wangerooge bedürftigen Kinder sorgen können. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt und tritt derselbe im Laufe des nächsten Monats zusammen zur Vorbereitung für die diesjährige Weihnachtsbescherung.

Herr Postamwärter Ahrens hieselbst ist als Postassistent etatsmäßig angestellt worden.

Die Arbeiten an der Hunteisenbahnbrücke wurden gestern von Herren der Eisenbahndirection in Augenschein genommen.

Die Sprengarbeiten des alten Feilers an der Hunteisenbahnbrücke sind soweit vorgeschritten, daß man hofft, dieselben bis Dienstag beendigt zu haben.

Das Großherzogliche Amtsgericht hieselbst wird Anträge in Grundbuchsachen auch am 1. November entgegennehmen. Eine vorherige Anmeldung ist jedoch erwünscht.

Vor einigen Abenden ist ein vor dem Bramund'schen Gasthause aufgestellt gewesenes Fahrrad abhanden gekommen und vermuthlich gestohlen worden.

Die Worttaxen für den Telegrammverkehr sind vom 1. November ab mit den nachstehenden Ländern, wie folgt, herabgesetzt worden: Mit Deutsch-Ostafrika von 5,30 Mk. auf 3,80 Mk., mit Sansibar, Mombassa, Seychellen und Mauritius von 5,15 Mk. auf 3,60 Mk., mit Madagaskar von 5,85 Mk. auf 4,30 Mk., mit Lourenco Marquez und Mozambique von 5,20 Mk. auf 3,65 Mk., mit den übrigen Anstalten in Portugiesisch-Ostafrika von 4,35 Mk. bis 5,25 Mk. auf 3,75 bis 4,15 Mk.

**Großenmeer.** Bei Gründung unserer Bierverkaufsgenossenschaft betrug die Zahl der Genossen 20. Ende 1900 73, und auch in diesem Jahre ist die Zahl noch gestiegen.

**Brake, 24. Oct.** Das Seamt verhandelte in der gestrigen Sitzung über 2 Fälle. 1) An Bord der Gläselther Bark „Hanna Heje“ verstarb auf der Reise von Raangoon nach Rio de Janeiro der Capt. Siembien. Mitte April verließ das Schiff Raangoon. Nach etwa vier Wochen äußerte der Capitain, daß seine Augen sehr schwach würden. Ende Juni begannen die Beine zu schwellen. Man hielt die Krankheit für Beri-Beri und wendete die vorgeschriebenen Mittel an, jedoch ohne Erfolg. Das Befinden des Capitains verschlechterte sich, am 3. August starb er. Der Spruch des Seamts lautet: Am 3. August 1901 ist der Capitain G. Siembien aus Gläselth, 38 Jahre alt, an Bord der Gläselther Bark „Hanna Heje“ auf 20° 4' S. und 29° 41' W. verstorben, nachdem er längere Zeit vorher gekränkelt. Die directe Todesursache läßt sich nicht mit Sicherheit feststellen. In der Begründung des Spruches heißt es, daß die vom Reichscommissar gemüthliche Unterweisung auf den Navigationschulen, speciell auf der Schule zu Gläselth, ertheilt werde. 2) Die Braker Bark „Ella Nicolai“ befand sich auf der Reise von Nagatlan nach Liverpool. Am 27. Mai d. Z. herrschte heftige Brise mit harten Böen, Hagel und Schnee. Um 8 Uhr Morgens sollte das Großsegel festgemacht werden. Alle Mann gingen nach oben, der Capitain selbst stand am Ruder, als der Ruf erscholl: Mann über Bord. Der

Capitain erblickte den Matrosen S. Schön im Wasser, er drehte sogleich das Ruder Backbord, ließ beim Winden braffen und das Schiff mit Steuerbordhalten beim Winde laufen. Um das Boot, welches an Steuerbordseite stand, in See zu Wasser zu bringen, halfte der Capitain dann rund über Backbord, See und Wind verboten aber das Ausgehen des Bootes. Der Bootunglückte war anfangs im Wasser beobachtet worden, er hatte auch verflucht, einen ihm zuwerfenden Rettungsring zu erreichen, war aber bald darauf verschwunden. Etwa zwei Stunden hielt sich das Schiff an der Unfallstelle auf, dann hielt man wieder vor dem Winde und setzte den Kurs fort. Der Spruch des Seamts lautet: Am 27. Mai 1901 ist der Matrose S. Schön aus Kopenhagen auf der Braker Bark „Ella Nicolai“ auf 51° 40' Süd und 54° 3' W. über Bord gefallen und vermuthlich ertrunken. Die Schiffsleitung trifft an dem Unfall kein Verschulden.

**Nordenham, 24. Oct.** Ohne Abschied zu nehmen ist der Kaufmann C. v. d. Dovenmühle am Montag von hier abgereist und soll jetzt aus Holland geschrieben haben, daß er wiederzukommen nicht beabsichtige. D. hatte hier ein blühendes Geschäft, er veranschaffte dasselbe aber aus Liebe zum Glase in den letzten Jahren und gerieth in finanzielle Schwierigkeiten, diese dürften ihn veranlaßt haben, zu verschwinden und Frau und Kind im Stich zu lassen.

**Odenburg, 24. Oct.** In der am Dienstag, den 22. Oct. stattgefundenen Wochenversammlung des Einkaufsvereins der Colonialwaarenhändler wurde beschlossen, sämmtliche Colonialwaarenhändler des Herzogthums Odenburg durch die bestehenden Handels- und Gewerbe-Vereine aufzufordern, sich dem obigen Verein anzuschließen. Auch wurde auf Anregung verschiedener auswärtiger Herren, welche sich gern anschließen möchten, jedoch vorher eine Aussprache wünschten, beschlossen, am Reformationstage, den 31. d. Mis., Nachmittags 3 Uhr, im „Stedingen Hof“ hieselbst eine Sitzung anzusetzen, an welcher alle Ladeninhaber der Colonialwaarenbranche des Herzogthums sich betheiligen können. In dieser Versammlung soll über die bisherige Thätigkeit des Einkaufsvereins Bericht erstattet werden, an welche sich eine allgemeine Aussprache anschließen soll.

**Odenburg, 24. Oct.** Heute Vormittag durchlief das Gerücht: „Kleinhaase ist aus dem Gefangenhause entflohen“ unsere Stadt. Soviel wir erfahren haben, ist Kleinhaase, alias Willibald Köbke, der wegen seines Fahrradschwindels noch in gutem Gedächtnis ist, aus seiner im dritten Stockwerk befindlichen Zelle des hiesigen Gefangenhause ausgebrochen. Er hat eine Eisenstange des Gitters, welche vor dem Fenster angebracht ist, auf ca. 1/2 Meter Höhe von dem Fensterposten durchschlägt und dann das untere Ende der Stange aus dem Mauerwerk herausgezogen. Mit Hilfe von aus dem Strohhack gedrehten Seilen ist er dann auf die Erde gelangt und wenigstens vorläufig entkommen. Da dem Kleinhaase oder vielmehr Köbke die Oberkleider Nachtis weggenommen wurden, so ist er in Unterkleidern und gelben Schuhen entflohen. Wie es ihm möglich gewesen ist, in den Besitz des Werkzeuges, mit dem er die nicht dünne Eisenstange durchseilt hat, zu kommen, wird vielleicht die Untersuchung ergeben. Kleinhaase, der von auswärtigen Gerichten schon mehrfach abgeurtheilt ist und zu diesem Zwecke von hier aus immer transportirt wurde, lag hier noch in Untersuchungshaft, da zu seinen vielen Strafthaten immer neue hinzukamen, die erst festgestellt werden mußten. (N.)

Biddy konnte sich nicht mehr aufrecht erhalten. Der Beamte fing die Zusammenstürzende in seinen Armen noch rechtzeitig auf, ehe sie den Boden berührte. Die vor der Thür stehenden Polizisten blickten auf die Gruppe, während sich Eugen nun auch über die Ohnmächtigen beugte, einen Schmerzenslaut ausstößend.

Auf den Grafen achtete in diesem überraschenden Moment Niemand. Als nach einigen Augenblicken die nun auch in das Zimmer eintretenden zwei Schutzleute sich nach ihm umsehen wollten, war er verschwunden!

Der Beamte und Eugen hatten die Ohnmächtigen auf das Sopha verbracht und wandten sich jetzt auf einen Ruf des Erstaunens, den einer der Polizeimänner hören ließ, zurück.

„Wo ist der Graf?“ fragte der Officiant rasch seine Untergebenen.

„Auf unbegreifliche Weise entwischt, wie es scheint, aber nicht durch die Thür, vor welcher wir ja selbst standen“, erwiderte einer, während man alle Winkel des Zimmers durchspähte.

„Verperren Sie die Thür von innen!“ befahl der Vorgeleitete. Dies geschah.

Man sah unter das Bett, hinter die von der Wand abstehenden Möbel. Keine Spur! Doch halt! Der große Kachelofen verdeckte einen Theil der Wand, in deren Nähe Bchini sich vorher postirt hatte, so daß ihn

Zum Zweck der von den Stimmberechtigten vorzunehmenden Wahl der Ergänzung des Gemeinderaths der Landgemeinde Elsfleth liegen die Listen der:

1. im Sinne des Art. 11 § 1 der Gemeindeordnung wählbaren Grund- bezw. Hausbesitzer, die
  - a) mindestens mit 15 M. zur Grund- und Gebäudesteuer, oder
  - b) mindestens mit 6 M. zur Gebäudesteuer allein jährlich angelegt sind,
2. der übrigen stimmberechtigten Gemeindeglieder zur Einsicht und Einbringung von Erinnerungen am 26. d. Mts. bis zum 10. Nov. d. J. in der Wohnung des Unterzeichneten öffentlich aus.

Sienen.

**Gemeindevorstand.**  
J. D. Hinrichs.

Die Hebung der Gemeindeumlagen pro 1901/02, der Armenbeiträge I. Sem. der Kaufelder für Gras und Obst an der Neuenfelder Chaussee und der Beiträge zur Unterhaltung der Genossenschaftswege wird vorgenommen werden wie folgt:

1. **Sienen (nördl. Theil)** in Schumacher's Wirthshaus das. am Montag, den 28. Oct., Nachmittags von 5-7 Uhr.
2. **Sienen (südl. Theil)** in Albers Wirthshaus das. am Dienstag, den 5. Nov., Nachmittags von 5-7 Uhr.
3. **Neuenfelde** in Sparke's Wirthshaus das. am Mittwoch, den 6. Nov., Nachmittags von 3-5 Uhr.
4. **Deichstücken** in Vogel's Wirthshaus das. am Freitag, den 1. Nov., Nachmittags von 5-7 Uhr.
5. **Oberrege** in Fußmann's Wirthshaus das. am Sonnabend, den 2. Nov., Nachm. von 3-5 Uhr.

**G. Lanfenan,**  
Gemeinderathungsleiter.  
Am Sonnabend, den 26. d. Mts., Nachmittags von 3-5 Uhr, werden im Hause des Unterzeichneten die Beiträge zur Landwirthschafts-Kammer, zur Dienstboten-Krankenkasse (die bei der Hebung erforderlichen Quittungsbücher sind bei dem Herrn Gemeindevorsteher Hinrichs in Sienen von den Dienstherren vorher abzuholen) und zur Handwerkskammer erhoben werden.  
Sienen, 1901, Oct. 23.

**G. Lanfenan,** Rechnungsführer.  
**Gef. Fleisch**  
empfehlen  
**H. Schumacher.**  
Zu kaufen gesucht ein eisener Kleiderschrank und ein eisener Koffer.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

# Waarenhaus Rud. Winter, Berne.

## Größte Auswahl in garnirten Süten

von 1.25 bis 35 Mk.  
Süte zum Umändern und Modernisiren werden baldigst erbeten, um rechtzeitig liefern zu können.  
Soeben neu eingetroffen ein großer Posten

**aufgezeichneter und fertig gestickter Sachen**  
wie Paradehandtücher, Wandschoner, Tischläufer, Tablett, Nachttaschen, Taschentuchbehälter, Reiseplacids, Kragen- u. Manschettenkasten etc., in großer Auswahl, enorm billig; einige zurückgesetzte Sachen bedeutend unter Preis.  
Musterfertige Schuhe von 45 h an. Musterfertige Sockenstrümpfer u. Gesswehriemen in großer Auswahl.

Bei Einkäufen von 5 Mk. vergüte die Fahrkarte Elsfleth-Berne.

Ferner empfehle:  
Gardinen, Teppiche, Läufer, Tischdecken, Tischtücher und Servietten enorm billig.

**Fertige Betten.**  
Unterbett, Oberbett, Pfühl und Kissen von 26 M. an bis zu den Feinsten.

Als besonders preiswerth empfehle:  
Herren-Anzüge, eisenfest, 18, 22, 28 M.  
Herren-Paletots, 16, 20, 24-28 M.  
Knaben-Anzüge, starke Schulanzüge, 8-14 M.  
Engl. Lederhosen, 2.50, 3.25 bis 4.50 M.

**Parchend-Gemide**, 90 h, 1.25, 1.45, 1.90 M.  
**Rittel**, blau gestreift, 1.25, 1.50-1.75 M.  
**Normal-Gemide**, 1.00, 1.25, 1.40 bis 2.00 M.  
**Unterjacken und Hosens**, gestrickt, 85 h bis 2.90 M.  
**Herren-Süte**, ff. mit seidnem Futter, Stück 2.50 M.  
**Kleiderparchend**, Mtr. 43, 48, 55, 70 h.  
**Kleiderbaumwollzeug**, Mtr. 50, 65, 95 h.  
**Wollaten zu Kleider**, Mtr. 50-90 h.  
**Damenhemde**, 85 h, 1.25, 1.50 M.  
**Parchendbröcke**, 68 h, 1.00, 1.25 M.

## Auction.

Die zum Nachlaß der weil. Wittwe **Bertha Brinkmann** hies. gehörigen Gegenstände, als:  
zweifschl. Betten, 1 gute Nähmaschine, 1 Taschenuhr, 1 Weckuhr, 1 zweifschl. Kleiderschrank, 1 Eschschrank, 1 Pult, versch. Tische, div. Stühle, Wandhüder, Gardinen, Rouleaux, Tischdecken, Handtücher, Betttücher, Bettbezüge, Servietten, Eßorten, Reisekoffer, Reisetaschen, 1 Küchenschrank, 1 Tellerborte, Wassereimer, Kohlenkasten, Wassertonnen, Messer, Gabel, Teller, Tassen, Kammern, Lampen und sonst. Glas- und Porzellanfachen, sowie haus- u. küchengeräthl. Gegenstände, verschiedene Frauenkleidungsstücke zc. zc., auch 1 Quantum Torf und Brennholz,

Sonnenabend, den 2. Nov. d. J., Nachmittags 2 Uhr anfang, im Hause, Steinstraße N. 35, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden, wozu Kaufliebhaber einladet

**H. Fels.**  
Ich habe  
**5 Elsflether Bankactien** zu verkaufen. Nehme Gebote darauf entgegen.  
**C. Borgstede, Auct.**

Bei **Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautauschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, altem Husten**, für schwächliche, blassaussehende, blutarme Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten

**Lahusen's Eisen-Leberthran.**  
Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und wirksamste Leberthran. Uebertrifft an Heilkraft alle ähnlichen Präparate und neueren Medikamente. Geschmack hochfein und milde, daher von Gross u. Klein ohne Widerwillen genommen u. leicht vertragen. Letzter Jahresverbrauch circa 80 000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis 2 u. 4 Mk., letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Vor minderwerthigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker **Lahusen** in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Elsfleth, Brake und in der Hofapotheke in Oldenburg.

## Immobil-Verkauf.

Frau Auctionator **Willers Wwe.** Oldenburg, beabsichtigt die ihr gehörige, hieselbst an der Mühlenstraße N. 32 belegene

**Besitzung,**  
bestehend aus dem zu mehreren Wohnungen eingerichteten Wohnhause nebst 10 ar 91 qm Gartengründen mit bel. Antritt durch mich unter der Hand zu verkaufen.

Das Haus bringt hohe Mietherträge, daher zum Ankauf sehr zu empfehlen. Bedingungen günstig. Kaufliebhaber wollen sich ehestens an mich wenden.  
**H. Fels.**

Zu verkaufen ein gebrauchter Kinderwagen.  
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

## Köterei-Verkauf.

**Lehter Verkaufsaussatz.**  
Oberrege. Die Erben des weil. Hermann Hegeler das. beabsichtigen die ihnen zustehende dafselbst schön belegene Köterei, bestehend aus fast neuem maß. Wohnhause und schönem Stallgebäude, sowie 35 are 25 qm Ländereien, öffentlich gegen Mißgebot verkaufen zu lassen.

Dritter und lehter Verkaufstermin steht an auf  
Mittwoch, den 30. October d. J., Nachmittags 5 Uhr, in Fußmann's Gasthause (Lindenhof) zu Oberrege.  
In diesem Termin wird auf das Höchstgebot der Zuschlag erteilt.  
Jede gewünschte Auskunft wird unentgeltlich erteilt und ladet Kaufliebhaber ein  
**Elsfleth. H. Fels.**

die Blicke der außen stehenden Männer zuletzt nicht mehr hatten erreichen können. Hier mußte er verschwunden sein, während der Officiant und Eugen, mit Liddy beschäftigt, ihm den Rücken zugekehrt hatten. — In der That ergab die nähere Befichtigung des Winkels hinter dem Ofen das Vorhandensein einer von diesem verdeckten, sehr gut schließenden Tapetenthür, die selbst Liddy während ihres längeren Aufenthaltes in diesem Zimmer entgangen sein mußte. Die Thür war zwar von außen nun versperrt, aber es gelang nach einigen Minuten, sie zu sprengen.  
Ein dunkler Treppengang wurde sichtbar. Einer der Polizeidiener zündete roth ein Licht an und folgte diesem Gange; er führte unten durch eine offenstehende Thür ins Freie. Allein der Saum des Waldes war nur einige Schritte entfernt und von dem Frühlingslicht nichts mehr zu sehen. Der Verfolgte kehrte bald zurück mit seiner Kleidung und erwartete weitere Befehle.  
Im Walde war ein günstiges Ergebnis der Nach-eile höchst zweifelhaft, ja bei einem Vorsprung von vielleicht schon zehn Minuten sogar so gut als unmöglich, und der Polizeibeame, welcher aus drei Personen, Eugen, Liddy und die Alte zur Stadt zu eskortieren hatte, brachte keine Leute. Er wandte sich zu dem

Liddy war aus der Ohnmacht erwacht, Eugen aber beugte sich, alles weitere außer acht lassend, mit Theilnahme über die Geliebte.  
„Ich bedaure“, sprach der Officiant zu ihm, „daß der Graf sich für jetzt durch einen merkwürdigen und beklagenswerthen Zwischenfall den amtlichen Maßnahmen entzogen hat, und zwar um so mehr, als die Flucht seine wirkliche Schuld beweist. Seine Verfolgung ist im Moment aber nicht möglich. Die Anschuldigung gegen Sie selbst mag wohl ein Akt der Rache gewesen sein, aber Ihre Bestürzung und Fassungslosigkeit läßt dieselbe nicht ganz aus der Luft gegriffen erscheinen. Ich bin genöthigt, bis auf weiteres mich auch Ihrer Person zu verschern. Sie folgen mir mit der Dame, da sich dieselbe genügend erholt hat, um den Wagen bestiegen zu können, als vorläufiger Arrestant.“  
„Ich sehe ein, daß Sie nicht anders handeln können, zumal ich sehe, nachdem die Polizei auf mich in dieser die Thatfachen in furchtbar entstellender Weise aufmerksam gemacht worden ist, nicht leugnen will, daß ich gänzlich unverschuldet mit der zu Disdorf vollbrachten That in losen Zusammenhang gebracht werden kann. Bald wird sich alles aufklären und mein geachteter Name wird mich von der furchtbaren Verdächtigung reinigen.“  
„Ich wünsche es aufrichtig“, entgegnete der Beamte

nicht ohne Theilnahme. „Doch es ist keine Minute mehr zu verlieren.“  
Er winkte den Untergebenen, Liddy, die noch sehr schwach war, ging, von Eugen und dem Beamten sorgsam geführt, zum Wagen. Die Schutzleute folgten.  
Der Officiant und die beiden jungen Leute nebst einem der Polizeidiener nahmen in der einen Chaise Platz.  
Die andere, deren Graf Zechini sich bei seiner Hieraufkunft bedient hatte und welche ebenfalls noch vor dem Wirthshause hielt, mußte auf Befehl des Beamten die alte Lene, wenn auch sehr widerwillig, mit dem zweiten Schutzmann besteigen. Man fuhr zur Stadt.  
Inzwischen waren aber auch die Sicherheitsbehörden der Residenzstadt nicht unthätig geblieben. Nach der von der Commerzienrathin erzwungenen Auskunft über Eugen Hellmuths Reiseziel war eine amtliche Requisition hierher ergangen, in Folge deren die Verhaftung des Letzgenannten angeordnet, sowie das polizeiliche Augenmerk auch auf Liddy Woodkinson im Betreffungsfall zu richten war. Gegen den, der die Maske des Hausfriters getragen, lagen die schwersten Indizien vor, wogegen es bezüglich des Mädchens zur Zeit noch fraglich war, ob sie einer Mithschuld verdächtigt werden konnte.  
(Fortsetzung folgt.)

**Kirchennachricht.**

**Sonntag, den 27. October:**  
**10 Uhr: Gottesdienst.**  
**3 Uhr: Kindergottesdienst.**

Bei der im September d. J. vorgenommenen Hauptföhrung der Stiere im Bezirke des Amtsverbandes Elsfleth sind:

**a. angeföhrt:**

1. der Stier der Genossenschaft Neuenhutorf, geb. 1898, Sept. 12.
2. der Stier des Herrn Range zu Neuenhutorf, geb. 1898, April 2.
3. der Stier des Herrn Wichmann zu Neuenhutorf, geb. 1899, Dec. 15.
4. der Stier der Genossenschaft Hiddigwarden-Allen-Hammöber, geb. 1898, Nov. 30.
5. der Stier des H. Hillmer zu Hefeln, geb. 1899, Dec. 12.
6. der Stier des Joh. Müller zu Neuenhoop, geb. 1899, April 15.
7. der Stier des E. Glüffing, Hammöber, geb. 1899, Dec. 19.
8. der Stier des D. Köpfen, Campe, geb. 1899, Nov. 10.
9. der Stier des H. Vollers, Schlitte, geb. 1900, Jan. 10.
10. der Stier des C. H. Vulling, Schlitte, geb. 1898, April 25.
11. der Stier des C. H. Vulling, Schlitte, geb. 1898, Oct. 22.
12. der Stier des B. Bischoff, Wehder, geb. 1899, Nov. 18.
13. der Stier des E. Glüffing, Hammöber, geb. 1899, Oct. 29.
14. der Stier des D. Stegens, Schlitte, geb. 1900, Jan. 1.
15. der Stier des H. Koopmann, Bettingbühren, geb. 1899 im Jan.
16. der Stier des D. Stegens, Schlitte, geb. 1900, März 28.
17. der Stier des H. Köpfen, Huntebrück, geb. 1899, Sept. 2.
18. der Stier der Genossenschaft Bettingbühren-Wehder, geb. 1900, Jan. 18.
19. der Stier des F. Naabe, Verne, geb. 1899 im März.
20. der Stier des L. Meyer, Krögerdorf, geb. 1899, Sept. 20.
21. der Stier des Jul. Koopmann, Hürpe, geb. 1899, April 12.
22. der Stier des B. Vulling, Buthausen, geb. 1900, März 1.
23. der Stier des Aug. Brünning, Barschlitte, geb. 1898, Sept. 29.
24. der Stier des E. Glüffing, Vardenfleth (W.), geb. 1899, Nov. 4.
25. der Stier des D. Vulling, Vardenfleth (W.), geb. 1900, Febr. 27.
26. der Stier des Fr. Thilmmer, Neuenfelde, geb. 1899, Nov. 18.
27. der Stier des Ed. Menke, Oberree, geb. 1899, Oct. 27.
28. der Stier des Gerh. Glüffing, Oberree, geb. 1900, April 15.
29. der Stier des H. Koopmann, Fichtenberg, geb. 1899, Nov. 15.
30. der Stier des F. Grube, Hutorf, geb. 1899, Dec. 16.
31. der Stier des D. Ostendorf, Paradies, geb. 1899, Dec. 10.
32. Der Stier des F. H. Harms, Moorhausen, geb. 1899 im Oct.
33. der Stier des Joh. Grube, Hutorf, geb. 1900 im März.
34. der Stier des Joh. Ahlers, Moordorf, geb. 1900, April 15.
35. der Stier des E. Koopmann, Hutorf, geb. 1899, Oct. 20.
36. der Stier des F. Harms, Neuenbrof, geb. 1900, Febr. 1.
37. der Stier des R. Battermann, Vardenfleth, geb. 1900, Jan. 28.
38. der Stier des F. Harms, Neuenbrof, geb. 1900, Jan. 1.
39. der Stier des G. Luerßen, Nordermoor, geb. 1899, Nov. 27.
40. der Stier des Joh. Harms, Neuenbrof, geb. 1899, Nov. 22.
41. der Stier des R. v. Keelen, Vardenfleth und Genossen, geb. 1899, Nov. 10.
42. der Stier des F. Cordes, Neuenbrof, geb. 1899, Juli 11.
43. der Stier des F. Cordes, Neuenbrof, geb. 1898 im Dec.
44. der Stier des Ant. Luerßen, Dalsper, geb. 1898 im Dec.
45. der Stier des R. v. Keelen, Vardenfleth und Genossen, geb. 1898 im Nov.
46. der Stier des Gerh. Zanßen, Nordermoor, geb. 1899 im Nov.
47. der Stier des H. Zanßen, Großenmeer, geb. 1900, Jan. 2.
48. der Stier des H. Zanßen, Großenmeer, geb. 1900, Mai 25.
49. der Stier des W. Rogge, Großenmeer, geb. 1899, Oct. 15.
50. der Stier des F. H. Stege, Niederort, geb. 1900, Jan. 14.
51. der Stier des F. Abbots, Altendorf, geb. 1900, Jan. 5.
52. der Stier des Ant. Timme, Oldenbrof, geb. 1899, Dec. 18.
53. der Stier des R. Dufen, Altendorf, geb. 1899, April 25.
54. der Stier des G. Hullmann, Mittelort, geb. 1899, Aug. 6.
55. der Stier des F. F. Ohmède, Mittelort, geb. 1899, Aug. 20.
56. der Stier des H. Schildt sen., Altendorf, geb. 1899, Dec. 15.

**b. abgeföhrt:**

1. der Stier des F. H. Meyer, Wittlerhörne, geb. 1900, Mai 27.
  2. der Stier des H. Range, Neuenhutorf, geb. 1899, Dec. 25.
  3. der Stier des D. Stolle, Hefeln, geb. 1899, Dec. 20.
  4. der Stier des H. Jöbelen, Vernebrück, geb. 1899, Oct. 10.
  5. der Stier des F. Gerdes, Olen, geb. 1900, April 8.
  6. der Stier des D. Vulling, Vardenfleth (W.), geb. 1900, Febr. 18.
  7. der Stier des C. Wieting, Warfleth, geb. 1900, April 22.
  8. der Stier des F. Köfer, Ganspe, geb. 1900, April 20.
  9. der Stier des F. Sager, Deichstücken, geb. 1900, März 20.
  10. der Stier des G. Glüffing, Oberree, geb. 1900, April 5.
  11. der Stier des F. Hage, Moordorf, geb. 1900, im Jan.
  12. der Stier des G. Koopmann, Hutorf, geb. 1900, April 28.
  13. der Stier des H. Schwarting, Neuenbrof, geb. 1900, Mai 15.
  14. der Stier des D. Luerßen, Edfleth, geb. 1900, Mai 14.
  15. der Stier des W. Haase, Vardenfleth, geb. 1900, April 18.
  16. der Stier des F. Schildt, Neuenbrof, geb. 1900, April 7.
  17. der Stier des H. Suhr, Neuenbrof, geb. 1900, Febr. 8.
  18. der Stier des Fr. Harms, Vardenfleth, geb. 1900 im April.
  19. der Stier des Chr. Hillmer, Vardenfleth, geb. 1900, April 15.
  20. der Stier des Hnr. Winter, Großenmeer, geb. 1899, April 20.
  21. der Stier des Hnr. Winter, Großenmeer, geb. 1900, Juli 15.
  22. der Stier des Chr. Ritter, Großenmeer, geb. 1900, Mai 11.
  23. der Stier des H. Wüßing, Großenmeer, geb. 1900, April 2.
  24. der Stier des H. G. Koffs, Niederort, geb. 1900 im Mai.
  25. der Stier des E. v. Thülen, Mittelort, geb. 1900, März 20.
  26. der Stier des E. Wilms, Niederort, geb. 1900 im Sept.
- Bei der am 23. September d. J. stattgehabten Prämienverteilung sind folgende Prämien zuerkannt:
- a. eine erste Prämie von 200 Mark:
    1. dem Stier des Wilhelm Rogge, Kuffen, schwarzbunt mit Stern, geb. 1899 im Dec., „Helus II“
    2. dem Stier der Hiddigwarden-Allen-Hammöber'schen Genossenschaft, schwarzbunt mit Stern und Schnippe, geb. im Nov. 1898, „Hajo III“
    3. dem Stier des Carl Glüffing, Hammöber, schwarzbunt mit Stern, geb. 1899 im Dec.
  - b. eine zweite Prämie von 175 Mark:
    1. dem Stier des Hans Köpfen zu Huntebrück, weißbunt mit Stern und Schnippe, geb. 1899, im Sept., „Lorb“
    2. dem Stier des Aug. Brünning, Barschlitte schwarzbunt mit Stern, geb. 1898 im Dec., „Lothar“
  - c. eine dritte Prämie von 150 Mark:
    1. dem Stier des L. Meyer, Krögerdorf und des B. Vulling, Buthausen, schwarzbunt mit Stern, geb. 1899, im Sept., „Gaugraf XIV“
    2. dem Stier der Bettingbühren-Wehder Genossenschaft, schwarzbunt mit Stern, geb. 1900 im Jan.
  - d. eine vierte Prämie von 100 Mark:
    1. dem Stier des Friedrich Thilmmer, Neuenfelde, schwarzbunt mit Stern, geb. 1899 im Nov.
    2. dem Stier des R. von Keelen, Vardenfleth und Genossen, schwarzbunt mit Stern und Schnippe, geb. 1899 im Nov., „Margot“
    3. dem Stier des Georg Glüffing, Vardenfleth (Gemeinde Warfleth), schwarzbunt mit Stern, geb. 1899 im Nov.
- Ant. Elsfleth, 1901, Oct. 15.
- H u c h t i n g.
- Nach geschickener Abschätzung der neuen und veränderten Grundstücke und Gebäude in den sämtlichen Gemeinden des Amtes Elsfleth werden die darüber aufgestellten Veränderungsprotocolle vom 26. October bis zum 2. November d. J. zur Einsicht für die Betheiligten im Bureau des Vermessungsbeamten ausgelegt werden.
- Etwaige Einwendungen gegen die Richtigkeit der Abschätzungsergebnisse sind innerhalb jenes Zeitraumes bei Strafe des Ausschlusses vorzubringen.
- Ant. Elsfleth, 1901, October 23.
- H u c h t i n g.
- Die Großenmeerer Gemeindefauffee vom Bahnhübergange in Barghorn an bis an die Moorfelder Chaussee muß vom 27. d. M. an bis weiter für beladenes Fuhrwerk gesperrt werden. Für unbeladenes Fuhrwerk wird der Verkehr erschwert sein.
- Ant. Elsfleth, 1901, Oct. 20.
- H u c h t i n g.
- Zu verkaufen ein Sextant.**  
**Georg Siemsen.**

**Die langen Winterabende**

nahen und jede Familie in Stadt und Land hat das Bedürfnis, eine Zeitung zu lesen. Die beste und nutzbringendste Lectüre ist der

**„Oldenburger General-Anzeiger“**

der schnell und zuverlässig das Wissenswerthe aus aller Welt bringt. Unsere Leser bitten wir, das Blatt weiter zu empfehlen und dafür besorgt zu sein, daß der „General-Anzeiger“ in jeder Familie gehalten wird. Man abonnirt bei jeder Postanstalt zum Preise von 62 Pfg., mit Zustellung 76 Pfg. pro Monat. Es kann sowohl für November allein wie für beide Monate November und December zusammen abonniert werden. Für Inserate aller Art ist der „Oldenburger General-Anzeiger“ ein anerkannt wirksames viel benutztes Publikationsorgan. Oldenburg. Expedition des „General-Anzeigers“.

**Oldenburger Bank**

in Oldenburg i. Gr., Schüttingstrasse Nr. 20.  
 Grundcapital 2,000,000.— Mark.

**Filialen in Atens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever und Vechna.**

Wir vergüten für Einlagen auf Bankscheine und Contobuch:

bei ganzjähriger Kündigung: fest	3 1/2 % p. a.
oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens	4 % p. a.
bei halbjähriger Kündigung: fest	3 % p. a.
oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens	4 % p. a.
bei vierteljähriger Kündigung	2 1/2 % p. a.
bei kurzer Kündigung und auf Check-Conto	2 % p. a.

auf feste Termine nach Uebereinkunft je nach der Höhe des Reichsbankdisconts und der Dauer der Einlage.

**Oldenburger Bank.**

A. Krahnstöver. Probst.

**Bekanntmachung.**

Die von dem Verein der Rheder des Unterwesergebiets errichtete

**Heuerstelle**

hat ihre Thätigkeit begonnen. Das Bureau befindet sich in **Bremen, Tannenstr. 34.** Geschäftsführer sind die bisherigen Heuerbaase

**Paul Kohls u. Bernhard Möhlenbrock.**

Die Aufsicht über die Heuerstelle wird ausgeübt durch die Herren Director Fr. Bischoff, C. H. Gildemeister und Director H. A. Nolze. Bremen, im October 1901.

Der Vorstand  
 des Vereins der Rheder des Unterwesergebiets.  
 Geo. Plate.

Habe Fernsprechanchluss № 384.  
 Wilhelmshaven.

**Dr. Westphal,**  
 Frauenarzt.

**Stedinger Hof.**

Sonntag, den 27. October:

**B A L L.**

Anfang 7 Uhr.  
 Lanz-Abonnement 1 M.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
 C. Krüger.

**Tivoli.**

Sonntag, den 27. October,  
 von Nachmittags 4 Uhr an,

**Ball,**

wozu freundlichst einladet  
 G. Schröder.

**Apfelsinen**

empfehlt P. Schumacher.

Neuheiten in schwarzen und farbigen

**Seidenstoffen**

für Strassen- u. Gesellschafts-Toiletten.  
 Nur solide Fabrikate. Billigste Preise. Muster umgehend portofrei.

**Seiden-Haus**

**Koopmann**  
 Bremen, Sögestrasse 23.

Das Chocoladengeschäft A. Grosch in Oldenburg empfiehlt sich zur Saison unseren Lesern durch eine Beilage, die unserer Stadtauflage beigegeben ist.

Hierzu eine Beilage.  
 Redaction, Druck u. Verlag von L. Zirr.

## Locales und Provinzielles.

**Apem, 22. Oct.** Ein betrübender Unglücksfall hat sich am Freitag voriger Woche in Lange ereignet. Der allbekannte Fischer Post aus Nordloh, welcher in den Gewässern zu Lange seine Neze stellte, hatte sich am Freitag früh gegen 4½ Uhr aus seiner Wohnung entfernt, um noch seinen Nezen zu sehen und den Fang einzubringen. Als er aber am Freitag nicht zurückkehrte und auch in der folgenden Nacht sich noch nicht wieder eingefunden hatte, da begie man Besorgnisse um ihn und ließ Nachforschungen anstellen. Nach längerem Suchen fand man ihn neben seinem Boote als Leiche im Wasser. Da Post zeitweilig an Krämpfen litt, wird angenommen, daß er in Folge eines Krampfanfalles ins Wasser gefallen und dabei ertrunken ist. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittve nebst drei unmündigen Kindern, von welchen das Älteste noch nicht schulpflichtig ist. (Amlr.)

**Wildeshausen, 24. Oct.** Auf Anregung des Geflügelzüchterverbandes hat die Staatsregierung die Abhaltung von Localgeflügelausstellungen ohne thierärztliche Controlle wieder gestattet. Demnächst wird vom Geflügelzüchterverbande eine Prämierung ländlicher Geflügelhöfe im Herzogthum vorgenommen werden mit staatlicher Unterstützung. Die eingeführten Masthühner Faverolles haben sich in der Reinzucht wie auch in Kreuzungen mit Stuhler Landhuhn, Kamelstoyer und Stallener als äußerst raschwüchsig bewährt.

## Vermischtes.

— **Berlin.** In der Nacht zum Donnerstag ist hieselbst Georg von Siemens, der in der Angelegenheit der Wagbadbahn vielgenannte Finanzmann, Reichstagsabgeordneter, Director der Deutschen Bank, gestorben. Er hat ein Alter von nur 62 Jahren erreicht.

— Bei der Deutschen Reichsbank in Berlin erschien dieser Tage ein Kaufmann aus Landsberg, der die zerfetzten Reste von 10 000 Mk. Reichsbanknoten vorwies und dafür Ersatz wünschte. Dieser konnte ihm gewährt werden, weil die Nummern und sonstige erforderlichen Merkmale der Notizen noch vorhanden waren. Ein kleiner Hund des Kaufmanns war aus Versehen

in den eisernen Geldschrank eingesperrt worden, der, weil der Geschäftsinhaber auf acht Tage verreiste, während dieser Zeit nicht geöffnet worden war. Bei seiner Rückkehr fand der Kaufmann den Hund todt in dem Schrank vor; das Thier hatte, vom Hunger gepeinigt, die Banknoten zum Theil aufgefressen.

— **Magdeburg.** Im Kampf mit einem Hirsch hat ein Förster zu Zerchel in der Altmark den Tod gefunden. Der Förster John hatte sich früh Morgens nach einer etwa 20 Morgen großen eingezogenen Waldung begeben, um die dort gehaltenen Hirsche zu füttern. Bevor er zur Futterstelle ging, legte er sein Gewehr bei Seite und sperrte seinen Hund in einem Stalle ein. Unweit der Futterstelle wurde er von einem Hirsche angegriffen; es entspann sich zwischen dem Förster und dem jetzt in der Brunstzeit überaus stürmischen Thiere ein heftiger Kampf, in welchem der Förster, nachdem er dem Hirsch mit seinem Genickfänger mehrere Messerstücke beigebracht hatte, schließlich erlag. Er stürzte zu Boden und wurde von dem Thiere durch furchtbare Stöße mit dem Geweih getödtet.

— **Saarbrücken.** Die Arbeiterentlassungen im Saarrevier nehmen täglich zu. Um die Zahl der Arbeitslosen nicht zu vergrößern, hat die über 3000 Arbeiter beschäftigende Burbacher Hütte einen dankenswerthen Beschluß herbeigeführt, der im ganzen Revier Aufsehen erregt. Obwohl von der Direction der Burbacher Hütte erkannt wurde, daß die gegenwärtige Geschäftslage in der Eisenindustrie im Saargebiet die denkbar schlechteste sei, hat sich das Riesenwerk doch dazu verstanden, mehrere außer Betrieb stehende Hochöfen anzublauen. Wie die Direction bekannt giebt, hat sie sich hierzu nur veranlaßt gesehen, um zu vermeiden, daß jetzt vor dem Winter einer ganz bedeutenden Arbeiterzahl hätte gekündigt werden müssen.

— **Hannover.** Die sechsjährige Else Kassel von hier wird seit dem 18. August vermißt. Man nimmt an, daß das Kind von Zigeunern entführt ist oder sonst von Personen festgehalten wird. Es ist etwa 1 Meter groß, schlank, hat blonde, lockige Haare, graue Augen und in der linken Hand eine Warze.

## Neueste Nachrichten.

\* **Wien, 25. Oct.** Die „Neue Freie Presse“ meldet: Ministerpräsident Dr. v. Körber werde sich am Sonnabend Abend nach Pest begeben, um dem Kaiser über das parlamentarische Leben zu berichten. Sollten Seitens der Parteien die Hindernisse, die sich der Arbeitsfähigkeit des Abgeordnetenhauses entgegenstellten, nicht beseitigt werden, dann werde Dr. v. Körber, wie er einer Reihe von Parlamentariern erklärte, entschlossen sein, zu demissioniren. In diesem Falle würde von maßgebender Stelle selbstverständlich auch die Coeventualität einer Auflösung des nicht arbeitswilligen Hauses erwogen werden.

\* **Dedenburg, 25. Oct.** Der Untersuchungsrichter verhängte über den Vicepräsidenten der sollirten Bank, August Friedrich, die Untersuchungshaft.

\* **Madrid, 24. Oct.** Der „Epoca“ zufolge besaßte sich der Ministerrath unter dem Vorsitz der Königin-Regentin mit den Forderungen der Marineofficiere.

\* **Nancy, 25. Oct.** In der gestrigen Versammlung des Syndicats der Schuhmacherellen wurde der Ausstand in sämtlichen Fabriken Nancys beschlossen.

\* **Algier, 25. Oct.** In Melianah kam es gestern zu blutigen Zusammenstößen zwischen Militair und Eingeborenen, wobei ein Soldat und zwei Eingeborene getödtet wurden.

\* **London, 25. Oct.** Der König empfing gestern Nachmittag Lord Salisbury in langer Audienz.

\* **Newyork, 24. Oct.** Ein von Council Bluffs nach Sanjas City abgegangener Zug ist bei Grline entgleist. 36 Personen wurden verletzt, 11 davon, wie man fürchtet, tödtlich.

\* **Montevideo, 24. Oct.** Der Minister für Handel und Industrie gab seine Entlassung. Die beiden politischen Parteien Colorados und Blancos suchten sich zu verständigen, um Ruhestörungen bei den Wahlen zur gesetzgebenden Körperschaft zu vermeiden. Auch die Bevölkerung hofft, daß eine Verständigung herbeigeführt werde. Gegenwärtig herrscht in der ganzen Republik Ruhe und Ordnung. — Der Finanzminister sandte den Betrag zur Zahlung der fälligen Coupons direct nach London.

## Verpachtung.

Die der Frau Wittwe Kloppenburg zu Oberhammelwarden gehörige, zu Oberrege in nächster Nähe der Stadt besonders schön belegene

### herrschaftliche Besitzung

habe ich mit bel. Antritt unter günstigen Bedingungen auf 1 oder mehrere Jahre zu verpachten.

Pacht Liebhaber wollen sich ehestens an mich wenden.

H. Fels.

## frische Eier

empfehl

P. Schumacher.

## Kusten stillen

die bewährten und feinschmeckenden

Kaiser's

## Brust-Caramellen

2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Dafür Angebotenes weiße zurück! Packet 25 Bfg.

Niederlage bei:

E. C. Hayen in Elsfleth.

Privat-Frauen-Klinik.

Bremen, Bornstr. 16.

Fernsprecher 1263.

## Alter Portwein,

empfehl

Fl. 1.80 Mk.,

Carl Haake.

## Vaseline-Cold-Cream-Seife

von Bergmann & Co., Berlin vorm. Frankfurt a. M.

mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorr. à Pack. = 3 St. 50 Pf.

in der Apotheke.



Es das anerkannt einzig bewährte Mittel Ratten und Mäuse schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Haustiere und Geflügel schädlich zu sein. Badete à 50 Pfg. und 1 Mk.

Vertaufsstelle in Elsfleth bei E. C. Hayen, Steinstraße.

## Check-Verkehr.

Unsere Zinsvergütung für Einlagen auf Check-Conto beträgt bis auf Weiteres

2% p. a. frei von Provision.

Die auf uns gezogenen Checks werden auch in Oldenburg, Varel, Vehta und Wilhelmshaven, sowie in

Bremen, Hamburg, Hannover, Frankfurt a. M., Berlin, Leipzig und München kostenfrei bezahlt.

Alle näheren Auskünfte erteilen wir bereitwilligst.

## Oldenburgische Landesbank Filiale Brake.

Meyer.

Janssen,

Eigenes Giro-Conto bei der Reichsbankhauptstelle Bremen.

## C. Karstadt,

Herford.

### Naturheilverfahren

für offene Weinschäden, Krampfadern-Geschwüre und Hautkrankheiten.

Keine Berufshörung. Langjährige Erfahrung. — Komme zeitweilig nach Oldenburg. Anfragen erbeten.

Zahlung nur bei Erfolg.

Freitag, den 1. November, bestes Ochsenfleisch à Pfund 55 ¢.

Vorherige Bestellungen erwünscht.

D. Ostermann.

## Sonnabend Abend Labskaus

bei C. Krüger.

Verne. Für mein Manufacturwaaren-geschäft luche zu Ostern einen

### Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.

J. H. Horstmann.

Suche für Elsfleth und Umgegend

Hausirer

für einen leicht verkäuflichen Hausbedarfs-Artikel. Adolf Meyer,

Rirsch-Hammelwarden.

Silverpool, 21. Oct.	nach
Albatros, Dierks	Mexico
Melbourne, 22. Oct.	von
Constance, Söhren	Port Natal
Bahia Blanca, 24. Oct.	von
Arnold, Rose	Fremantle
(56 Tage Reise.)	
Port Natal, 23. Oct.	nach
Triton, Schoone	Bunbury

Redaction, Druck und Verlag von L. Birl.